



Kommunalwahlprogramm Landkreis Augsburg 2026

V-Partei³ – Veränderung. Vielfalt. Vegan.

Präambel

Der Landkreis Augsburg steht vor ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Umweltschutz, zunehmender Flächenverbrauch, Druck auf das Gesundheitswesen sowie soziale Ungleichheiten betreffen die Menschen im Landkreis unmittelbar. Als Flächenlandkreis mit landwirtschaftlich geprägten Regionen, sensiblen Naturräumen wie der Schutter, bedeutenden Verkehrsachsen und wichtigen Gesundheitseinrichtungen trägt der Landkreis Augsburg eine besondere Verantwortung für Mensch, Tier und Natur.

Die V-Partei³ tritt zur Kommunalwahl 2026 im Landkreis Augsburg mit 24 Kandidatinnen und Kandidaten – davon 20 Frauen und 4 Männer an. Diese Liste steht für Vielfalt, neue Perspektiven und eine Politik, die Mitgefühl, Verantwortung und Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Wir kandidieren für den **Kreistag Landkreis Augsburg**, um konsequenten Tierschutz, wirksamen Umwelt- und Klimaschutz, gesunde und nachhaltige Ernährung, soziale Gerechtigkeit sowie eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen im Landkreis umzusetzen.

1. Tierschutz – Verantwortung für alle fühlenden Lebewesen

1. Grundverständnis

Tierschutz ist für die V-Partei³ ein zentrales politisches Leitprinzip. Tiere sind fühlende Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen und Interessen. Der Umgang mit ihnen ist ein Maßstab für die ethische und soziale Entwicklung unserer Gesellschaft. Auch im Landkreis Augsburg trägt der Kreistag Verantwortung für Haus-, Nutz- und Wildtiere.

Diese Verantwortung ergibt sich nicht nur aus gesetzlichen Vorgaben, sondern aus einer grundlegenden Haltung von Respekt, Mitgefühl und Verantwortung. Tierleid darf weder ignoriert noch aus wirtschaftlichen, kulturellen oder traditionellen Gründen relativiert werden.

1.1 Tierschutz als kommunale Pflichtaufgabe

Der Landkreis Augsburg muss Tierschutz als Pflichtaufgabe begreifen. Tierschutzrelevante Aufgaben müssen personell, fachlich und finanziell ausreichend ausgestattet sein. Kontrollen dürfen nicht aus Personalmangel unterbleiben. Präventiver Tierschutz ist wirksamer und kostengünstiger.

1.2 Schutz von Haus- und Wildtieren

Zunehmender Verkehr, Flächenversiegelung und technische Geräte wie Mähroboter führen auch im Landkreis Augsburg zu massivem Tierleid. Die V-Partei³ setzt sich für Katzenschutzverordnungen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ein. Wildtiere benötigen sichere Lebensräume, Rückzugsorte und Wanderkorridore – insbesondere entlang der Schmutter und Wertach.

1.3 Jagd – Neuausrichtung statt Freizeitindustrie

Die V-Partei³ lehnt Jagd als Freizeit- oder Hobbyindustrie ab. Der Landkreis Augsburg soll sich für eine Neuausrichtung des Wildtiermanagements einsetzen, bei der Lebensraumschutz, Prävention und wissenschaftlich fundierte Konzepte im Vordergrund stehen.

1.4 Landwirtschaft, Tierwohl und bäuerliche Betriebe

Der Landkreis Augsburg ist landwirtschaftlich geprägt. Die V-Partei³ setzt sich für eine vegane Agrarökologie ein, die Tierschutz, Umwelt- und Klimaschutz sowie wirtschaftliche Existenz zusammendenkt. Ein Ernährungssystem ohne strukturelle Tierausbeutung und faire Erzeugerpreise sind der richtige Weg.

1.5 Forschung ohne Tierleid

Moderne Forschung muss ohne Tierleid auskommen. Der Landkreis Augsburg soll sich klar für tierversuchsfreie Forschungsmethoden einsetzen und entsprechende Initiativen – auch im Gesundheitsbereich – unterstützen. Der Landkreis Augsburg und die Stadt Augsburg sollen ein Vorbild für ethisch verantwortungsvolle, moderne Wissenschaft werden. Die V-Partei³ bezieht eine klare Haltung für eine vollständig tierversuchsfreie Forschung an der Universität Augsburg.

Tierversuche sind aus wissenschaftlicher, ethischer und medizinischer Sicht nicht vertretbar.

Organisationen wie Ärzte gegen Tierversuche weisen seit Jahren darauf hin, dass Ergebnisse aus Tierversuchen unzureichend oder gar nicht auf den Menschen übertragbar sind und die biomedizinische Forschung in eine Sackgasse geführt haben.

Mittlerweile boomt weltweit die Entwicklung innovativer, tierfreier Forschungsmethoden wie etwa Zellkulturen mit menschlichen Zellen, Organoide, Multi-Organ-Chips, computergestützte Modelle und moderne Bildgebungsverfahren –, die präziser, schneller und für den Menschen relevant sind.

Auch wenn der Landkreis nicht unmittelbar für die Universität Augsburg zuständig ist, trägt sie politische Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, dass der Landkreis Augsburg sich gemeinsam mit der Stadt Augsburg aktiv gegenüber dem zuständigen Ministerium des Freistaates Bayern eine Neuausrichtung einfordert: hin zu einer konsequenten Förderung tierversuchsfreier Forschung, gezielten Investitionen in Erforschung moderner tierfreier Methoden, die Schaffung eines Lehrstuhls für tierversuchsfreie Forschung und dem Ausstieg aus Tierversuchen im Augsburger

Sigmapark und der Umwidmung der geplanten Tierversuchslabore auf dem Campus der Uni-Klinik.

Forschung ohne Tierleid ist kein Verzicht auf Fortschritt, sondern ein Gewinn an wissenschaftlicher Qualität, Ethik und Zukunftsfähigkeit. Augsburg soll sich klar auf die Seite einer Wissenschaft stellen, die dem Menschen dient – ohne sinnloses Tierleid zu verursachen.

1.6 Schutz von Tieren vor Lärm, Stress und Angst – Silvester neu gestalten

Die Silvesterböllerei stellt ein massives Problem für Haus- und Wildtiere dar. Lärm, Lichtblitze und Feinstaub verursachen jedes Jahr Angst, Verletzungen und Todesfälle. Die **V-Partei³** schlägt konkrete Alternativen wie Drohnen- und Lasershows statt privater Böllerei vor. Der Landkreis Augsburg braucht ein tierfreundliches, modernes und sicheres Silvester.

1.7 Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

Der Landkreis Augsburg muss Vorbild sein. In landkreiseigenen Einrichtungen sollen nachhaltige und pflanzenbasierte Angebote selbstverständlich sein.

2. Umwelt- und Klimaschutz als Kern der Kreispolitik

2.1 Grundverständnis – Umwelt- und Klimaschutz als Pflichtaufgabe

Umwelt- und Klimaschutz sind für die V-Partei³ keine freiwilligen Zusatzaufgaben, sondern der zentrale Maßstab verantwortungsvoller Kommunalpolitik. Als Flächenlandkreis trägt der Landkreis Augsburg eine besondere Verantwortung für Böden, Gewässer, Wälder, landwirtschaftliche Flächen sowie für die Gesundheit der Menschen. Die Auswirkungen der Klimakrise – zunehmende Hitzeperioden, Starkregen, Hochwasser und Artensterben – sind auch im Landkreis Augsburg bereits deutlich spürbar.

Der Kreistag Landkreis Augsburg muss Umwelt- und Klimaschutz als Querschnittsaufgabe begreifen. Jede politische Entscheidung ist daran zu messen, ob sie langfristig Natur schützt, Ressourcen schont und die Lebensgrundlagen kommender Generationen erhält. Prävention ist dabei wirksamer und kostengünstiger als spätere Schadensbeseitigung.

2.2 Schutz und Entwicklung des Klinikparks und angrenzender Grünräume

Der Klinikpark und die angrenzenden Grünflächen sind ein zentraler Natur-, Erholungs- und Gesundheitsraum im Landkreis Augsburg. Sie erfüllen wichtige Funktionen für Klimaschutz, Artenvielfalt, Luftreinhaltung, Lärminderung und das körperliche sowie seelische Wohlbefinden der Menschen. Für Patientinnen und Patienten, Beschäftigte sowie

Besucherinnen und Besucher sind diese Grünflächen ein unverzichtbarer Bestandteil einer gesundheitsfördernden Umgebung.

Der Landkreis Augsburg muss sich klar für den dauerhaften Erhalt, den Schutz und die ökologische Aufwertung des Klinikparks einsetzen. Bauliche Entwicklungen dürfen nicht zulasten dieser

Grünflächen gehen. Der Klinikpark ist kein Reservebauland, sondern ein schützenswerter Natur- und Erholungsraum mit hoher ökologischer und sozialer Bedeutung.

Naturnahe Pflege, der Erhalt alter Baumbestände, zusätzliche Pflanzungen und die Förderung der Biodiversität müssen fester Bestandteil der Planung sein. Gesundheitsschutz und Naturschutz gehören hier untrennbar zusammen. Die V-Partei³ fordert daher klar und unmissverständlich: Der Naturpark muss erhalten und dauerhaft geschützt werden. Die Naturfläche ist kein „Ersatzbauland“, sondern ein öffentliches Gut, das nicht bebaut werden darf. Eine Bebauung würde nicht nur eine wertvolle Landschaft zerstören, sondern auch eine wichtige ökologische Verbindung im Stadtgefüge zerschneiden und damit das städtische Ökosystem schwächen. Gerade weil der Standort von Uni-Klinik und Bezirkskrankenhaus ein Ort der Heilung und Versorgung ist, wäre es widersinnig, die Gesundheit der Menschen durch die Zerstörung eines wichtigen Klimaraums zu gefährden. Ein Krankenhaus braucht nicht nur moderne Gebäude – es braucht eine Umgebung, die heilt, kühlt und atmet.

Die Argumente sind klar und werden auch von Naturschutzverbänden und städtischen Fachbehörden vertreten: Biodiversität muss geschützt werden, Klimaschutz und Hitzeschutz sind innerstädtisch entscheidend, und Erholung in Kliniknähe ist ein wichtiger Beitrag zur psychischen und physischen Gesundheit. Darüber hinaus verbessern Grünflächen den Wasserhaushalt und schützen den Boden vor Versiegelung. Als Stadt mit einem Universitätsklinikum muss Augsburg zeigen, dass Gesundheit, Natur- und Klimaschutz zusammengehören – und nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die V-Partei³ fordert deshalb: Der Klinikneubau muss auf der vorhandenen Fläche östlich des Klinikums realisiert werden – ohne Zeitverlust. Die Naturfläche muss dauerhaft erhalten bleiben.

2.3 Gewässerschutz und Renaturierung – Lech, Wertach und Schmutter

Lech, Wertach und Schmutter und ihre Nebenbäche prägen Landschaft, Klima und Lebensqualität im Landkreis Augsburg. Gleichzeitig sind diese Gewässer durch Begradigungen, Verbauung, intensive landwirtschaftliche Nutzung und Verschmutzung stark belastet.

Der Landkreis Augsburg muss sich aktiv für die Renaturierung von Flüssen und Bächen einsetzen. Naturnahe Gewässer bieten wirksamen Hochwasserschutz, wirken kühlend bei Hitze und schaffen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Flüsse brauchen Raum – weitere Verbauung und Versiegelung lehnt die V-Partei³ ab. Renaturierungsmaßnahmen sind konsequent zu unterstützen und mit den Gemeinden sowie überregionalen Akteuren abzustimmen.

2.4 Wasserschutz und Hochwasservorsorge

Sauberes Trinkwasser ist eine der wichtigsten Lebensgrundlagen. Der Landkreis Augsburg trägt Verantwortung für den Schutz von Grundwasser, Trinkwasservorkommen und Wasserschutzgebieten. Gleichzeitig nimmt durch den Klimawandel die Gefahr von Starkregenereignissen und Hochwasser zu.

Der Landkreis muss den Wasserschutz konsequent priorisieren. Entsiegelung, Rückhalteräume, Auenentwicklung und naturnahe Lösungen sind wirksamer und nachhaltiger als rein technische Maßnahmen. Hochwasserschutz darf nicht erst nach Schadensereignissen beginnen, sondern muss vorsorgend geplant werden.

2.5 Artenvielfalt erhalten und fördern

Das Artensterben betrifft auch den Landkreis Augsburg in alarmierendem Ausmaß. Insekten, Vögel, Amphibien und viele weitere Tierarten verlieren ihre Lebensräume durch Flächenverbrauch, monotone Landschaften und intensive Nutzung.

Der Landkreis Augsburg muss sich für den Schutz und die Vernetzung von Lebensräumen einsetzen. Biotopverbünde, Blühflächen, naturnahe Pflege öffentlicher Flächen und der Verzicht auf Pestizide auf landkreiseigenen Flächen sind dafür unerlässlich. Artenvielfalt ist keine Nebensache, sondern Grundlage funktionierender Ökosysteme.

2.6 Bäume, Wälder und grüne Infrastruktur

Bäume und Wälder sind unverzichtbar für Klimaschutz und Lebensqualität. Sie kühlen die Umgebung, speichern CO₂, filtern Schadstoffe und bieten Lebensraum für zahlreiche Arten. Der Landkreis Augsburg muss bestehende Baum- und Waldbestände konsequent schützen und ausbauen.

Baumfällungen sind auf das notwendige Minimum zu begrenzen. Aufforstungen, Baumpflanzungen in Ortskernen sowie grüne Korridore zwischen Gemeinden stärken Klimaresilienz und Artenvielfalt. Grüne Infrastruktur ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge.

2.7 Lokale Energieprojekte und Energiewende im Landkreis

Die Energiewende ist eine zentrale Zukunftsaufgabe. Der Landkreis Augsburg soll eine aktive Rolle beim Ausbau erneuerbarer Energien übernehmen. Photovoltaik auf landkreiseigenen Gebäuden, die Unterstützung von Bürgerenergieprojekten sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung und Effizienz müssen konsequent vorangetrieben werden.

Energiepolitik muss dezentral, demokratisch und sozial gestaltet sein. Regionale Wertschöpfung und Akzeptanz stehen dabei im Mittelpunkt.

2.8 Umwelt- und Klimaschutz als Gesundheitsvorsorge

Umwelt- und Klimaschutz sind immer auch Gesundheitsschutz. Saubere Luft, sauberes Wasser, Lärminderung, Grünflächen und ein stabiles Klima sind Voraussetzungen für Lebensqualität und Prävention. Der Landkreis Augsburg muss Umwelt-, Gesundheits- und Sozialpolitik konsequent zusammendenken.

3. Gesundheit, Prävention und nachhaltige Ernährung

Gesundheit ist ein Grundrecht und eine zentrale Aufgabe öffentlicher Daseinsvorsorge. Der Landkreis Augsburg trägt Verantwortung dafür, dass alle Menschen Zugang zu einer guten gesundheitlichen Versorgung haben – unabhängig von Einkommen, Alter oder Wohnort. Gesundheitspolitik darf sich nicht auf Behandlung beschränken, sondern muss Prävention, Lebensqualität und nachhaltige Strukturen in den Mittelpunkt stellen.

Der Landkreis muss sich für eine bedarfsgerechte Versorgung mit Gesundheitsbetten einsetzen und kurze Wege zu medizinischen Einrichtungen sichern. Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und ambulante Versorgungsangebote dürfen nicht allein nach wirtschaftlichen Kriterien bewertet werden. Versorgungssicherheit ist Teil sozialer Gerechtigkeit – gerade im ländlichen Raum.

Prävention ist der wirksamste Ansatz im Gesundheitswesen. Der Landkreis Augsburg soll Präventionsangebote gezielt fördern, Gesundheitsbildung stärken und Programme zur Förderung körperlicher und psychischer Gesundheit ausbauen. Gesundheit beginnt bei den Lebensbedingungen – bei Umwelt, Ernährung, Mobilität und sozialer Sicherheit.

Ein zentraler Bestandteil einer modernen Gesundheitspolitik ist die Ernährung. Der Landkreis Augsburg setzt sich klar für eine gesunde, ausgewogene und pflanzenbasierte Ernährung ein. In allen landkreiseigenen Einrichtungen – insbesondere in Schulen, Kitas, Kantinen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen – sollen pflanzenbasierte Mahlzeiten der Standard sein. Tierische Produkte dürfen nicht die Norm darstellen.

Pflanzenbasierte Ernährung schützt die Gesundheit, senkt das Risiko zahlreicher chronischer Erkrankungen, entlastet das Gesundheitswesen, schützt Klima und Umwelt und reduziert Tierleid. Öffentliche Einrichtungen müssen hier Vorbild sein. Regionale, ökologische und fair erzeugte Lebensmittel sollen bevorzugt eingesetzt werden. Ernährungsbildung ist Teil der Gesundheitsvorsorge und muss gestärkt werden.

4. Soziales – solidarisch, gerecht und für alle da

Sozialer Zusammenhalt ist die Grundlage einer funktionierenden Gesellschaft. Der Landkreis Augsburg trägt Verantwortung dafür, dass alle Menschen soziale Sicherheit, Unterstützung und Teilhabe erfahren – unabhängig von Herkunft, Einkommen, Alter oder Lebenssituation.

Soziale Angebote müssen gut erreichbar, ausreichend finanziert und miteinander vernetzt sein. Besonders im ländlichen Raum darf niemand abgehängt werden. Pflege, Betreuung, soziale Beratung und Unterstützung in Krisensituationen sind öffentliche Aufgaben.

Kinder, Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderungen brauchen passgenaue Angebote. Der Landkreis muss generationenübergreifend denken und soziale Berufe stärken. Pflege, Erziehung und soziale Arbeit sind systemrelevant und müssen bessere Arbeitsbedingungen, gesellschaftliche Anerkennung und politische Unterstützung erfahren.

Kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe darf keine Frage des Geldbeutels sein. Der Landkreis Augsburg soll günstige Eintrittsgelder, barrierearme Angebote und eine breite kulturelle Infrastruktur fördern, damit alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

5. Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit

Eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik im Landkreis Augsburg muss ökologisch verantwortlich, sozial gerecht und regional verankert sein. Wirtschaft darf nicht auf kurzfristige Gewinne ausgerichtet sein, sondern muss langfristig Arbeitsplätze sichern, regionale Wertschöpfung stärken und Lebensqualität erhalten.

Der Landkreis soll nachhaltige Wirtschaftsförderung betreiben und gezielt Unternehmen unterstützen, die ressourcenschonend, innovativ und sozial verantwortlich arbeiten. Regionale Kreisläufe, faire Arbeitsbedingungen und Zukunftsfähigkeit müssen dabei im Mittelpunkt stehen.

Lebendige ländliche Räume brauchen funktionierende Infrastruktur. Der Landkreis Augsburg muss Nahversorgung, medizinische Angebote, Mobilität und digitale Infrastruktur sichern und ausbauen. Öffentliche Beschaffung soll nach sozialen, ökologischen und tierethischen Kriterien erfolgen und regionale Anbieter bevorzugen.

Zukunftsbranchen wie erneuerbare Energien, Pflege, Bildung, Umwelttechnik und nachhaltige Landwirtschaft sind gezielt zu fördern. Ausbildung und Qualifizierung sichern Fachkräfte und Perspektiven für junge Menschen im Landkreis.

6. Bildung – Chancengleichheit, Integration und ökologische Verantwortung

Bildung ist der Schlüssel zu Teilhabe, Integration und Demokratie. Der Landkreis Augsburg trägt Verantwortung für gute Bildungsbedingungen und muss Bildung ganzheitlich denken.

Bildung soll soziale Ungleichheiten abbauen, Integration fördern und demokratische Kompetenzen stärken. Sprachförderung, soziale Begleitung und individuelle Unterstützung sind zentrale Bausteine für Chancengleichheit.

Ökologische Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Kinder und Jugendliche sollen Umwelt-, Klima- und Tierschutz nicht nur theoretisch lernen, sondern praktisch erfahren. Bildung für nachhaltige Entwicklung stärkt Verantwortungsbewusstsein, Solidarität und Zukunftsfähigkeit.

7. Kinder, Jugend, Familie, Seniorinnen und Senioren

Ein lebenswerter Landkreis ist für Menschen aller Generationen da. Jugendliche brauchen Mitbestimmung, Räume und Perspektiven – auch im ländlichen Raum. Der Landkreis Augsburg muss Jugendbeteiligung ernst nehmen und Angebote schaffen, die junge Menschen im Landkreis halten.

Familien brauchen verlässliche Betreuung, bezahlbare Angebote und soziale Sicherheit. Der Landkreis soll familienfreundliche Strukturen fördern und entlastende Angebote stärken.

Öffentliche Spielplätze sind wichtige soziale und ökologische Begegnungsräume. Der Landkreis Augsburg soll den Ausbau und die Förderung barrierefreier Spielplätze aktiv unterstützen und bei Neuplanungen als Standard verankern. Ein positives Beispiel ist der barrierefrei gestaltete Spielplatz in Oberschönefeld, der zeigt, wie inklusive Spiel- und Bewegungsräume für Kinder mit und ohne Behinderungen gelingen können. Solche Projekte sollen landkreisweit als Vorbild dienen und bei der Planung neuer Spielplätze sowie bei Sanierungen berücksichtigt werden. Barrierefreie Spielplätze fördern Teilhabe, Inklusion und soziale Gerechtigkeit und leisten gleichzeitig einen Beitrag zu lebenswerten, familienfreundlichen Gemeinden im Landkreis Augsburg.

Seniorinnen und Senioren sollen so lange wie möglich selbstbestimmt leben können. Altersgerechte Angebote, Mobilität und soziale Teilhabe sind dafür zentrale Voraussetzungen.

8. Öffentlicher Nahverkehr und Mobilität

Mobilität ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Der Landkreis Augsburg muss den öffentlichen Nahverkehr so ausbauen, dass er eine echte Alternative zum Auto darstellt. Das gilt für Alltag, Arbeit, Bildung, Gesundheit und Tourismus.

Gerade im ländlichen Raum sind flexible Angebote notwendig. Viele Menschen pendeln täglich aus dem Umland in die Stadt. Die **V-Partei³** setzt sich für eine stärkere Verzahnung von Stadt- und Landkreisverkehr ein, damit Mobilität regional gedacht und organisiert wird.

Bus- und Bahnverbindungen müssen zuverlässig, bezahlbar und gut aufeinander abgestimmt sein. Mobilität darf keine Frage des Einkommens oder des Wohnorts sein. Wir fordern eine stärkere Finanzierung durch den Freistaat, die konsequente Nutzung bestehender Förderprogramme und eine Umschichtung von Mitteln vom motorisierten Individualverkehr hin zu nachhaltiger Mobilität. Kostenloser ÖPNV ist keine Ausgabe ohne Gegenwert, sondern eine wichtige Investition in Klima, Gesundheit, soziale Gerechtigkeit und Lebensqualität.

Langfristig setzt sich die **V-Partei³** für einen möglichst kostenfreien öffentlichen Nahverkehr ein. Mobilität ist Teilhabe und ein zentraler Baustein für Klima- und Gesundheitsschutz.

9. Transparenz, Bürgernähe und Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg

Eine lebendige Demokratie lebt von Transparenz, Beteiligung und Vertrauen. Der Kreistag Landkreis Augsburg muss offen, nachvollziehbar und bürgernah arbeiten. Politische Entscheidungen müssen verständlich kommuniziert und Bürgerinnen und Bürger frühzeitig einbezogen werden.

Landkreis Augsburg und Stadt sind eine gemeinsame Region. Viele Herausforderungen – Mobilität, Klima, Gesundheit, Bildung – lassen sich nur gemeinsam lösen. Der Landkreis soll die Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg partnerschaftlich, konstruktiv und auf Augenhöhe gestalten, um eine starke und solidarische Region zu entwickeln.

Das „Hohe Friedensfest“ ist ein in Deutschland einzigartiger Feiertag und ein starkes Symbol für Frieden, Toleranz und Zusammenhalt. Die **V-Partei³** setzt sich dafür ein, dass dieser Feiertag nicht

nur in der Stadt Augsburg gilt, sondern auch im Landkreis Augsburg eingeführt wird. Augsburg Land und Stadt sind längst nicht mehr getrennte Räume: Gersthofen, Stadtbergen, Neusäß und Königsbrunn sind baulich eng mit Augsburg verbunden, und viele Menschen pendeln täglich zwischen Stadt und Landkreis.

Ein gemeinsamer Feiertag wäre ein klares Zeichen dafür, dass wir in einer Region zusammengehören. Er würde die regionale Identität stärken, das Zusammenleben fördern und zeigen, dass wir gemeinsam Verantwortung tragen – für Frieden, Toleranz und eine lebenswerte Region.

Die **V-Partei³** fordert daher, dass die Stadt Augsburg gemeinsam mit dem Landkreis Augsburg die Einführung des „Hohen Friedensfests“ beim zuständigen Ministerium als Feiertag aktiv vorantreibt.

V-Partei³ Landkreis Augsburg – Kommunalwahl 2026

Für Menschen. Für Tiere. Für Natur.